

Inhalt

Einleitung	5
1. Problemfelder der Rechtschreibung	6
1.1 Die Vokaldehnung	6
1.2 Wieder – wider	8
1.3 Das oder dass?.....	8
1.4 Schreibt man tz oder z?	10
1.5 Die Schreibung von Zeitbestimmungen	12
1.6 Die Schreibung des s-Lautes	14
1.7 Getrennt- und Zusammenschreibung.....	16
1.8 Die Schreibung der Wörter aus der Wortfamilie „Tod“.....	18
2. Grammatik im Überblick	20
2.1 Genera und Artikel.....	20
2.2 Starke und schwache Verben.....	20
2.3 Verben.....	22
2.4 Attributive und prädikative Verwendung von Adjektiven	24
2.5 Aufgaben von Adverbien	24
2.6 Tempora und Zeitstufen.....	26
2.7 Die Verwendung des Plusquamperfekts	28
2.8 Die indirekte Rede.....	30
2.9 Der Komparativ	32
2.10 Das Passiv	34
2.11 Vorgangs- und Zustandspassiv	36
2.12 Satzarten	38
2.13 Die Umstellprobe zur Ermittlung der Satzglieder	38
2.14 Die Frageprobe zur Ermittlung der Satzglieder	40
2.15 Das Prädikat (Verbglied) und seine grammatikalischen Funktionen	42
2.16 Die Prädikatsklammer	42
2.17 Verschiedene Arten von Subjekten und Objekten	44
2.18 Verschiedene Arten von Attributen.....	46
2.19 Die Funktion von Nebensätzen	48
2.20 Die wichtigsten Glied- oder Adverbialsatzarten	50
3. Wortschatz – facettenreich	52
3.1 Bestandteile eines Wortes	52
3.2 Die Wortfamilie „les-“	54
3.3 Adjektive des Wortfelds „Gefühl“	56
3.4 Beschreibung von Gefühlen (Teil 1).....	58

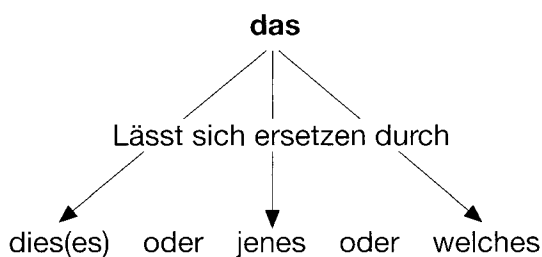
3.5	Beschreibung von Gefühlen (Teil 2).....	60
3.6	Das Wortfeld „sprechen“	62
3.7	Das Wortfeld „gehen“	64
3.8	Das Wortfeld „Angst“	66
3.9	Das Wortfeld „groß“	68
3.10	Synonym, Homonym, Polysem und Antonym	70
3.11	Bildhafte Ausdrucksweise am Beispiel der Fußball-Fachsprache	72
4.	Aufsatzlehre – leicht gemacht	74
4.1	Wie der Höhepunkt eines Erlebnisaufsatzes nicht aussehen sollte	74
4.2	Wie der Höhepunkt eines Erlebnisaufsatzes aussehen sollte	76
4.3	Der Bericht	78
4.4	Der äußere Aufbau des sachlichen Briefs	80
4.5	Die Inhaltsangabe zu einem poetischen Text.....	82
4.6	Die literarische Charakteristik	84
4.7	Das Protokoll.....	86
4.8	Die steigernde (lineare) und die dialektische Form der Erörterung	86
4.9	Vorarbeiten zu einer Erörterung (steigernde/lineare Form).....	88
4.10	Der Aufbau des Hauptteils einer Erörterung in dialektischer Form	90
4.11	Textanalyse einer Kurzgeschichte	92
4.12	Textanalyse einer Glosse	94
4.13	Interpretationsansätze.....	96

VORSCHAU

1.2 Wieder – wider

gegen = wider	wieder = noch einmal
Widerstand	Wiederkäuer
widersprechen	wieder sehen
Widerhaken	Wiederholung
Widerspruch	Wiedergabe
widerrufen	Wiederaufbau
erwidern	Wiederbeginn
widerborstig	wieder beleben
Widerhall	Wiederentdeckung
widerlich	wieder erkennen
widerlegen	wieder erlangen
widernatürlich	wieder eröffnen
widerrechtlich	wieder finden
widerschallen	wieder gutmachen
Widersacher	wieder herstellen
Widerschein	Wiederkehr
widerstreben	wiederum
widersetzen	Wiedervereinigung
widerspenstig	Wiederwahl
widerspiegeln	
widerstreben	
widerwärtig	

1.3 Das oder dass?



Wortart: Artikel, Demonstrativ- oder Relativpronomen



Wortart: Konjunktion

1.2 Wieder – wider

Didaktisch-methodische Hinweise

Anhand des (eventuell einem Schüler an der Tafel diktierten) Satzes „*Nach Wiederbeginn des Schuljahres widerstrebt es ihm, seinen widerwärtigen Widersacher wiedersehen zu müssen.*“ wird zunächst erarbeitet, inwiefern die Schreibweisen der Partikel wieder und wider mit ie und i unterschiedlichen Bedeutungen entsprechen. Danach werden weitere Beispiele zu beiden Schreibweisen gesammelt, wobei am Ende auch ein Wörterbuch zurate gezogen werden darf.

Erläuterungen zur Präsentation

1. *wieder* drückt aus, dass etwas erneut/noch einmal geschieht. (+ Kasten)
2. *wider* drückt aus, dass etwas einer anderen Sache/Person, einem anderen Ereignis etc. entgegensteht. (+ Gegensatzpfeil und Kasten)
3. Beispiele für Zusammensetzungen mit *wieder*
4. Beispiele für Zusammensetzungen mit *wider*

1.3 Das oder dass?

Didaktisch-methodische Hinweise

Anhand des (eventuell einem Schüler an der Tafel diktierten) Satzes „*Das Mädchen wusste, dass das Pferd, das auf der Koppel stand, ein Hengst war.*“ wird Folgendes erarbeitet:

- *dass* ist eine Konjunktion und *das* ein Artikel, Demonstrativ- oder Relativpronomen,
- *das* lässt sich ersetzen durch *dies(es)*, *jenes* oder *welches*,
- *dass* kann nicht durch obige Demonstrativ- oder Relativpronomen ersetzt werden.

Erläuterungen zur Präsentation

1. Kann man *dieses*, *jenes* oder *welches* einsetzen, wird *das* mit einfachem *s* geschrieben. (+ Pfeile)
2. Es handelt sich dann um einen bestimmten Artikel, ein Demonstrativ- oder ein Relativpronomen.
3. Die Konjunktion *dass* lässt sich nicht durch *dieses*, *jenes* oder *welches* ersetzen und muss mit Doppel-s geschrieben werden. (+ Pfeil)
4. Es handelt sich dann um eine Konjunktion.

3.3 Adjektive des Wortfelds „Gefühl“

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Lehrer bringt Fotos (z. B. aus Zeitschriften und Zeitungen) mit, auf welchen Gesichter zu sehen sind, deren Mimik Rückschlüsse auf einen Gefühlszustand (Trauer, Freude, Wut etc.) zulassen. Die Schüler beschreiben die Gefühle durch passende Adjektive.

Erläuterungen zur Präsentation

1. Es gibt unterschiedliche Arten von Gefühlen, die sich durch zahlreiche Adjektive beschreiben lassen. (+ Kreis Mitte)
2. Das Gesicht eines Menschen kann freudig sein. (+ oberes Segment)
3. Es gibt zahlreiche Synonyme im weiteren Sinne für *freudig*. (Wörter erscheinen)
4. Das Gesicht eines Menschen kann traurig sein. (+ rechtes Segment)
5. Es gibt zahlreiche Synonyme im weiteren Sinne für *traurig*. (Wörter erscheinen)
6. Das Gesicht eines Menschen kann ärgerlich oder wütend sein. (+ linkes Segment)
7. Es gibt zahlreiche Synonyme im weiteren Sinne für *ärgerlich* oder *wütend*. (Wörter erscheinen)

3.4 Beschreibung von Gefühlen (Teil 1)

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Klasse werden die vier Zeichnungen mit den runden Gesichtern vorgelegt. Die Schüler sollen in Gruppenarbeit für einen der vier Gesichtsausdrücke möglichst viele passende Redewendungen finden. Als Hilfe kann vom Lehrer vorgegeben werden, dass sich die Schüler jeweils vorstellen sollen, wie sich das im Gesicht widerspiegelnde Gefühl in der Körperhaltung, Gestik, Gesichtsfarbe oder Gangart der betreffenden Person niederschlagen kann.

Erläuterungen zur Präsentation

1. Wenn sich jemand freut, kann man das mit vielen Redewendungen beschreiben, welche unter anderem Vergleiche anstellen oder die Bewegung eines frohen Menschen schildern. (+ lachendes Gesicht und Pfeile)
2. Wenn jemand traurig ist, kann man das mit vielen Redewendungen beschreiben, welche unter anderem die Mimik oder Gestik der betreffenden Person schildern. (+ trauriges Gesicht und Pfeile)

4.4 Der äußere Aufbau des sachlichen Briefs

Absender

*Adresse des
Empfängers*

Ort und Datum

Aktenzeichen – Datum des zuletzt erhaltenen Briefs

Betreff (= Anliegen des vorliegenden Briefs)

Anrede

Brieftext

Grußformel

Unterschrift

Anlagen